

Generall-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement: 50 Hg pro M. mit freier Post. Einzelhefte 2 Hg. Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Markt 10.

Haup-Expedition:

Geogr. Anstalt Nr. 14 (Halle'sches Tageblatt).

Abgaben werden immer rechtzeitig entrichtet. Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S., Markt 10.

Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d.

Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d.

Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d.

Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d. Halle'sche Briefe Nachr. d. d. d.

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 28. November.

Die Einberufung des Reichstages ist nunmehr erfolgt; in drei Tagen tritt der Reichstag zusammen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Republikanten. Einmal haben alle Steuerzahler ein politisches Interesse an einer Einberufung der Reichstagsarbeiten. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Im Orient geht die Bewegung ihrer Gang weiter. Der Sultan hat sich, wie bekannt, längere Zeit gedrückt, alle Reformforderungen der Russen, Oesterreich-Ungarn im Namen der übrigen Völker, zu bewilligen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. November. (Sonntagsblätter.) Gestern machten der Kaiser und die Kaiserin eine Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

eingeliefert werden. In Hinblick des besten Zusammenhanges der Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. November. (Sonntagsblätter.) Gestern machten der Kaiser und die Kaiserin eine Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais.

Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen. Die Reichstagsarbeiten werden am 1. Dezember beginnen.

Von Königs Gnaden.

Roman von Julia Jodl.

(Fortsetzung.)

Der allgemeine Aufbruch machte endlich Christus Lual ein Ende, und sie fuhr erleichtert dem Strand nach Hünen. Man hatte das hintere Verdeck aufgeschlagen, der helle Nachtluft wegen, und konnte nun unbedröht des Nachsehers sich ungenöthigt unterhalten.

„Nun hat es mich und Herrn zu Sonntag mittag geladen, aber ich werde abblagen“, sagte Hans Jürgen. „Ich glaube, es ist auch in Deinem Interesse, Kind, wenn wir den Herrn nicht zu oft zu uns bitten.“

„Du hast recht, mein liebes Schwesterchen“, sagte Frau Schöndel, „doch hätte ich Deiner Jugend nicht solchen Schwelgerei zugestanden. Nun ist unglücklich ein schöner, gewandter Mann, aber man kann als junge Dame nicht so sehr vornehm mit ihm verfahren, da er sich gar zu gern Freizeiten herausnimmt mit ihm verfahren, da er sich gar zu gern Freizeiten herausnimmt.“

S. Kapitel.

Hohenheimen erwarnte Götze! Auf der Terrasse des Schlosses stand der Hausherr, Herr von Nien, mit einem Vetter seines Namens, der ihn Tags zuvor mit seinem Besuch überredet hatte, die schäutigen die lange Allee mächtiger Eichen hinunter, die zu dem Einlaßtor des Parkes führte.

„Das Gut seinen Namen. Es ging die merkwürdige Sage, daß das alte Götzegebäude, welches früher hier errichtet hatte, bei der Geburt eines jeden männlichen Erben einer Eiche pflanze sich, und sie medelte weiter, daß, gleich wie die jungen Pflanzen zu solcher Höhe aufwuchsen, ein jeder Stamm jedesmal dem Sterben anheim fiel, wenn der Herr des Gutes seine Lebensbahn vollendet hatte, um ihn zur letzten Lagerstätte zu dienen.“

„Das Gut seinen Namen. Es ging die merkwürdige Sage, daß das alte Götzegebäude, welches früher hier errichtet hatte, bei der Geburt eines jeden männlichen Erben einer Eiche pflanze sich, und sie medelte weiter, daß, gleich wie die jungen Pflanzen zu solcher Höhe aufwuchsen, ein jeder Stamm jedesmal dem Sterben anheim fiel, wenn der Herr des Gutes seine Lebensbahn vollendet hatte, um ihn zur letzten Lagerstätte zu dienen.“

„Wie sie so bei einander standen, bildeten die beiden Vettern einen großen Gegenatz. Der Hausherr war der Ältere, eine bessere Erscheinung mit dunklen Augen und Haaren, sein Vetter trug ein lebendiges, herrliches Gepräge, während Herr Henz der lauchende Sonnenhahn war.“

„Dort kommt Johann, der Unglückliche, und bringt Die wohl die Post“, sagte Henz und deutete auf den sich nähernden Kammerdiener.

„Du erlaubst“, fragte der Hausherr und erbrach höflich die Briefe. „Nichts Neues, Vetter“, sagte er, die beiden Schreiben in die Tasche steckend, um nach dem dritten die Hand auszustrecken, welches sehr wichtig zu sein schien. „Was ist denn das?“

Schweiz.

Verhaftung von Anarchisten.

Genf, 27. November. Auf Verlangen der Bundespolizeibehörde verhaftete die hiesige Polizei zwei Anarchisten Namens Stanzani...

Italien.

Randgebungen gegen Oesterreich.

Wegen der Schließung der italienischen Hochschule in Innsbruck ist es in zahlreichen Universitätsstädten Italiens zu lärmenden Kundgebungen der Studenten gegen Oesterreich gekommen.

Frankreich.

Der Humbert-Affäre.

Paris, 27. November. Nach einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung der parlamentarischen Kommission für die Humbert-Affäre...

Die englischen Gäste.

Die Stimmung bei dem am Donnerstag aufgegebenen Bankett zu Ehren der englischen Parlamentarier war warm und herzlich.

Amerika.

Panama von Deutschland anerkannt.

Das jüngste Staatsverbot der Welt, die Republik Panama, ist, wie von juristischen Kreisen erwartet, nach einer von der deutschen Regierung anerkannt worden.

Niemen.

Die Lage in Ostasien.

Wie das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ aus Shanghai meldet, haben die Vizekönig und Gouverneur von 18 Provinzen außer...

Wandspiegel küssen sollen. — Morning Post hier, den Bericht, das Japan bereit ist, Rußland die Wandspiegel dafür zu überlassen...

Lokales.

Der Nachruf unserer Original-Gesellschaft ist nur mit Dankensworten gefüllt.

Ernennung. Der Amtsherr Kunde hierfeld ist zum Kreis-Inspektoren ernannt worden.

Contingentfrage. In den vier Sonntagen vor Weihnachten ist im Handelsgewerbe die verlässigste Beschäftigung zu erwarten.

Vorbereitung zur Jahresversammlung. In der gestern abend vom Kaufmännischen Verein, dem Verein für Betriebs- und Preisverhandlung und dem Detailhändlerverein einberufenen und sehr zahlreich besetzten Versammlung, die am 4. Dezember vormittags 9-12 Uhr im Saale der Handelskammer stattfand...

Die Schiffsreise. Die Schiffsreise für das Schützenamt und beschlag dann noch, drei Mitglieder zu ernennen, die neugewählte Stelle eines Stellvertreters Herrn Mittelhütterer habe zu übertragen.

Zoologischer Garten. Der Garten von Sonnabend auf Sonntag hat trotz der exponierten Lage des Berges ausfallen wenig Besuch im Garten angedeutet; nur wenige Jagel und Scherle wurden losgeschickt...

Stadt-Theater. Nachmittags: Sonntag nachmittag 3/4 Uhr zu ermäßigten Preisen Madame Scherry, ebenfalls 7/8 Uhr Schöpfung der Welt...

Neues Theater. Da das Repertoir der nächsten Tage keine Wiederholung gestattet, findet heute, Sonnabend vorläufig die letzte Aufführung des reizensten Stückchens „Das große Geheimnis“ statt.

Walhalla-Theater. Morgen, Sonntag finden die einzigen am zugleich letzten Sonntagsvorstellungen des jetzigen großartigen Programms statt.

Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Ich würde es auch so machen, wenn ich eine solche Braut hätte.“

„Ja, ja“, mischte sich jetzt eine dritte Stimme in das Gespräch — sie gehörte einem Herrn v. Jepsfeld, ich habe selten etwas so Liebreichendes gesehen. Und dabei dieses Leben, die überprüdelnde Laune! Wahrscheinlich, unser alter Freund Jürgen ist zu beneiden.“

Albrecht v. Selbig's Stirn furchte sich immer tiefer, es schien ihm eine Entwertung, hier den Namen Christian nennen zu hören, unwillkürlich trat er der Tür näher, während Heinz sich eine neue Zigarre anzündete.

„Mir wird oft ganz wehmüthig zu mir in meiner Jungelienheimlichkeit“, sagte erdem leicht der Landrat, „wenn ich mir ansäule, wie ich solch eine lichte Fee in meinem Hause ausnehmen würde, mit silbernen Locken, auf dem reizenden Jüchchen durch die weiten Räume hüpfend.“

„Sie hat die schönsten Züge der Welt“, fiel Rosen dem Sprecher mit leuchtenden Augen ins Wort, er lag in einem bequemen Sessel und goß eben wieder ein Glas starken Wines hinunter.

„Ah“, er lächelte seine Fingerzippen — „ich sage Ihnen, meine Herren, sie ist entzückend.“ — bezaubernd — — — das muß ich doch wohl am besten wissen. Und zu denken, daß solch ein Weibchen sich einbüßeln soll bei wirtschaftlichen Mühen und Sorgen! Schändlich, mag sie ja leben in seiner biederen Weisheit — — — aber diesen Schatz zu würdigen, weiß er nicht.“

Albrecht wollte schon vollen Zorn dem trivolen Schwätzer in die Rede fallen, da nahm der Landrat gereizten Tones die Erwiderung auf sich:

„Oho, mein Herr v. Rosen, da tun Sie meinen Freunde doch sehr unrecht. Ich weiß ganz genau, mit welcher leidenschaftlicher Liebe er an dem entzückenden Mädchen hängt. Männer, wie er, verschlingen sich nicht in leichtfertiger Liebe, nein, die lieben ein Mal und dann für das ganze Leben. Aber was Sie da so geheimnißvoll am besten wissen wollen, ist mir ganz unverständlich.“

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.

„Simulor's Kaufschilling ist außer Tauschen sprach aus seinen Zügen, während Heinz völlig außer sich über den Stand auf dem Vetter emiederte:

„Kurt, was heißt das? Um Gottes willen, was reißt Du? Bestimme Dich doch, Deine Worte werfen ja ein zweideutiges Licht auf den Ruf von Schindelfelds Braut.“

Ungehindert schüttelte Kurt den unangenehmen Malter ab, holte mit zitternden Händen eine Briefschale hervor und entnahm derselben ein Bild.

(Fortsetzung folgt.)

„Das ist auch ein Geheimnis zwischen mir und der hohen Obrigkeit.“

„Franken v. Weichen — wollen Sie wohl sagen“, erwidert jetzt von der Tür her die Stimme Albrecht v. Selbig's...

„Heinz war dem erregten jungen Manne gefolgt, die vorausgehenden Worte hatte er nicht verstanden, doch trat er stolz zu seinem Vetter hin, deutet er ihm, wie die Andern an dessen Stirn schwellen und ein brutaler Ausdruck in seine Züge trat...

„Entschuldigen Sie, daß mir der Name entfallen ist, aber wenn man so miteinander steht, wie Franken v. Weichen und ich, so hält man es nicht so genau.“

Selbig trat hart von dem Spötker hin. In diesem Augenblick sah der junge Offizier um Föhre gereizt aus, seine dunklen Augen sprühten auf den Verleumder nieder.

„Es ist mir unverständlich, was Sie mit diesen beleidigenden Worten andeuten wollen.“

„Genau das, was sie ausdrücken, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, so ist es mein leicht, Beweise zu bringen.“

Konig sprach auf und trat seinem Gelehrten lobenden Blickes gegenüber, wenn auch die Hände nach einem Stillsitzen lüchelten, da er der Herrschaft über jene Wieder nicht mehr mächtig war.</

die Kreditkraft angewiesen ist, die bei der Währungsänderung von Krediten in erhöhtem Maße eine Verbilligung in sich birgt. Zur Verbilligung sind einigermassen wirksamer Schutz erfolgt vor allen Dingen die Kreditunterstützung. Der geschäftliche Mittelstand hat jedoch ein besonderes Interesse daran, die Kreditunterstützung der höchsten Vollkommenheit entgegen zu sehen. Wenn nun auch in den Krediten die Beschränkungen bestehen in dem letzten Jahre vorübergehend gehoben hat, so ist doch der Kreditunterstützungsbereich zur Zeit leider immer noch eine gewisse Grenze gezogen, somit ist sich um das von den Behörden gelassene und andererseits wichtige Material handelt, welches eben nur den Behörden zur Verfügung gestellt, und über das von diesen Behörden nicht nur unter eingeschränkten Umständen gegeben werden kann, sondern auch in dem Ergebnis, das das kaufmännische Publikum keine bedeutungsvolle Million für das allgemeine und speziell für das wirtschaftliche Wohlergehen vieler Arbeiter und Arbeiterinnen erhalten hat, so ist doch der Kreditunterstützungsbereich, indem in angemeßener und vernünftiger Weise dem Publikum, welche beispielsweise in Bezug auf die Ausgabemöglichkeit der Banknoten, das Besondere ist, noch vielfach besteht, besteht, besteht. In diesem Sinne ist der Verband der Deutschen Kreditreform e. V. in Leipzig, dem auch der hiesige Verein Kreditreform angehört, in verschiedenen Eingaben an die zuständigen Behörden wirksam gewesen.

(Weiteres Lokales siehe 5. Beilage.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Geheimrat Professor Moritz Schmidt, der wegen der am Kaiser erfolgten vollen Operation zum kaiserlichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Geheimrat“ ernannt worden ist, wurde von der kaiserlichen Hofkapelle zu Berlin in der gestrigen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt.

Berlin, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Bei den gestrigen Verhandlungen für die 16 Stadtbürgermeister der dritten Abteilung wurden 18 Sozialdemokraten und zwei Freisinnige gewählt. In zwei Parteien wurden Freisinnige in die Stadtmittel mit dem Sozialdemokraten bzw. mit dem Bürgerpartei. Die Freisinnigen verloren viel Beizug an die Sozialdemokraten.

Triest, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Der hiesige Gemeinderat nahm mit großer Majorität einen Antrag seines Mitgliedes Janolla an, dem Unterhändlerverein für arme italienische Studenten in Innsbruck zum Zeichen der Liebe und Sympathie für die dortigen italienischen Studenten 10 000 Kronen zu bewilligen, sowie ferner eine Zusammenkunft von Vertretern sämtlicher italienischen Gemeinden Österreichs einzuberufen, um über die durch die jüngsten Innsbrucker Vorgänge geschaffene Lage zu beraten. (Siehe Ausland. Neb.)

Wien, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Der italienische Opernfest hat in allen Universitätsstädten an. Die Polizei, Militär und Marine unterhalten alles feierlich, die Österreichischen Vertreter für die Handelsverträge-Verhandlungen eingetroffen sind und vorgestern dem Opernfest auf dem Monte-Carlo beizuwohnen. Ernst darf das Opernfest nicht genommen werden, eher als Vorbereitung auf Festnacht. Trotzdem wird dadurch die Feiernfestigkeit gegen Österreich gefährdet.

Wien, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Gestern nachmittags verstarb mehrere hundert Studenten und Gymnasialen, mehr

Schulaner mit Schindeln unter dem Arm, ein vor dem Schloß und dann vor der dreieckigen Hofgasse zu dem, Arzieren, wurden aber von der Polizei und Militär zu Paaren getrieben. Einige Widerstände wurden beiseite, jedoch nachdem man ihnen die Köpfe gemessen hatte, wieder zerstreuten.

Wien, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) „Jüde“ verabschiedet ein Interieur mit einem im Saalraum verstreuten Prädikat weiter erklärte, Papst Pius X. habe sich mit der bevorstehenden Trennung von Staat und Kirche für Frankreich abgefunden. Das einzige Prinzip, an dem er mit aller Energie festhalte, sei die Verbilligung der geistlichen Macht der Kirche; indessen dieses Prinzip werde er für immer konsequent machen.

Rotterdam, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) „Der Vorbericht der „Galeonella“, die in diesem Hafen vor Anker liegt, hat sich gegen eine föderale Delegationen erlassen. Drei Dampfer sind tot, vier völlig zerstört. Das Schiff erlitt erhebliche Schäden infolge Explosion und Feuerbrand; drei Feuerströme sind tätig. Die Ladung mit Reisfrüchten ist fast gänzlich zerstört.

London, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Premierminister Balfour schickte gestern Abend dem Vizekönig von Indien Sir Curzon, das Patent für die Minister eine Rede, in der er sich über die Reorganisation des Reiches auszusprechen. Nachdem er die verschiedenen politischen Gesichtspunkte des britischen Reiches im Vergleich zu denen der ausländischen Völkerstaaten hätte, sagte er, er glaube, die Gelegenheit werde kommen, wo jeder Vorschlag seine Dienste der Verteidigung seines Vaterlandes werde zu nutzen haben.

Paris, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Der Reichsminister der Angelegenheiten des Reiches, Oberst Kurzon, welcher unter der Befehlshaber, Beschlüssen begangen zu haben, verhaftet worden war, verließ sich mit einem Kofferöffner zu Wien und verließ sich ferner an der Rede.

Reims, 28. November. (Nachricht des „D. Z.“) Die kolonialen Agenten legen ihre Berichte fort, Deutschland gegen die Nation auszusprechen. General Presser, der kolonialen Kommissar, erklärte, Panamas Bergbau würde die Deutschen Schiffsahrt bestimmen, ihre Unabhängigkeit zu praktizieren, und Deutschland werde sich beilegen, die Souveränität des Staates Rio Grande zu entzweien.

Reims, 28. November. (Reuter Bur.) Als gestern Präsident Roosevelt bei der Kirche verließ, trat ein Mann, dem es gelang war, trotz der polizeilichen Wachen in den Vorraum zu gelangen, auf ihn zu, überreichte ihm ein Schreiben und legte, er habe ein Heilmittel, das dem deutschen Kaiser geschickt werden sollte. Während Roosevelt das Schreiben einem Polyzisten übergab, wurde der Mann festgenommen. Er nennt sich Deming, trägt holländische Haare und ist angeblich ein holländischer Arbeiter. Bei seiner Vernehmung gab er ein weisheitsvolles Reden.

Tokio, 28. November. (Reuter Bur.) Die Lage ist unübersichtlich. Die führenden Blätter fordern die Regierung an, um Aufklärung eine gleichzeitige Antwort auf die japanischen Vorfälle zu verlangen. Es scheint immer dünner zu werden, die Unabgabe des Heeres und

der Flotte zu zögeln. In ununterbrochenen Streifen wird angenommen, daß die Antwort Aufklärung von dem am 5. Dezember erfolgenden Zusammentritt des Parlamentes eintrifft werde.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 12 ⁰⁰ H. (bis 12 ⁰⁰ H.) 4 ⁴⁵ H., 6 ³⁰ H., 8 ¹⁵ H., 10 ⁰⁰ H., 11 ⁴⁵ H.	Magdeburg: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.
Wittenberg: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.	Wittenberg: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.
Merseburg: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.	Merseburg: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.
Leipzig: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.	Leipzig: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.
Chemnitz: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.	Chemnitz: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.
Dresden: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.	Dresden: 12 ⁰⁰ H., 1 ⁴⁵ H., 3 ³⁰ H., 5 ¹⁵ H., 7 ⁰⁰ H., 8 ⁴⁵ H., 10 ³⁰ H., 12 ¹⁵ H.

C. Rich. Ritter, Großherzog. Schloß. Hof-Diamant-Fabrik. Schloß. Lager der Provinz. Reparaturen, Einstellungen.

Zur Beachtung. Der Gesamtverkauf unserer heutigen Nummer liegt im Auftrag der Firma Lehmann & Assmann in Spremberg (Lausitz) bei, inwieweit mit die Referenzen nachfolgend. Die Aufhebung der reichhaltigen Musterkollektion erfolgt franco.

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

J. Lewin

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet!

Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Grosse Spezial-Abteilung für Leinen und Baumwollenwaren.

Grosse Spezial-Abteilung für Trikotagen, Strumpfwaren und Korsetts.

Grosse Spezial-Abteilung für Pelzwaren jeglicher Art.

Dreil-Handtücher, kräftige Qualität, Meter 18 Pf.

Gerstenkorn-Handtücher, 48x100 cm, Dutzend 2.40 M.

Dreil-Handtücher, Prima Qualität, Dutzend 3.60 M.

Jaquard-Handtücher, Prima Qual., 48x100 cm, Dutzend 3.75 M.

Panama-Wischttücher, vorzügliche Qualität, 60x90 cm, Dutzend 2.15 M.

Wischttücher mit Insechrit: Teller, Tassen etc. Dtd. 2.15 M.

Weisse Taschentücher, gesäumt, d. Dtd. v. M.12 bis 1.-.

Normal-Hemden für Herren von M. 3.75 bis 75 Pf.

Normal-Beinkleider für Herren von M. 3.75 bis 85 Pf.

Normal-Jacken für Damen von M. 2.50 bis 50 Pf.

Trikots für Kinder, in grau, blau und rosa, das Stück M. 1.60, 1.25, 1.10, 90 bis 35 Pf.

Strümpfe für Herren, meliert, Halbe, das Paar 1.60 bis 80 Pf., in Halbwolle bis 25 Pf.

Hemdentücher das Meter 50, 45, 38, 30, 25 und 18 Pf.

Louisiana das Meter 60, 52, 45, 40, 36 bis 29 Pf.

Nett-Damast das Meter M. 2.50, 2.00, 1.65, 1.25 bis 42 Pf.

Bettige-Stoffe, das Meter M. 1.25, 1.00, 80, 60, 48 bis 30 Pf.

Bettbezugstoffe, bunt, das Meter 55, 50, 45, 42, 38, 33 und 25 Pf.

Inlett- und Federkörper, garantiert federdichtes Gewebe, das Meter M. 3.-, 2.50, 2.-, 1.65, 1.25, 1.- bis 35 Pf.

Strümpfe für Damen, Wolle 1.75 bis 75 Pf. Halbwolle bis 40 Pf.

Strümpfe für Kinder, Wolle, engl. Länge 35 Pf. Halbwolle bis 25 Pf.

Korsett aus gutem modetarb. Körper 95, 70 und 58 Pf.

Korsett aus Prima Körper oder Dreil mit feiner Spitzen-Garatur M. 2.25, 1.75, 1.50 bis M. 1.20.

Korsett aus feinstem Satin oder Dreil mit eleganter Stickerei M. 4.50, 3.75, 3.- bis M. 2.50.

Muffen:

Schwarz Hase	1.00 M.	1.25 M.	1.50 M.
Schwarz Rinsé-Canin	2.00 M.	2.50 M.	3.75 M.
Schwarz Seal-Canin	3.50 M.	4.00 M.	4.75 M.
Seal-Bismar	6.00 M.	7.50 M.	8.50 M.
Seal-Bismar „Prima“	9.00 M.	9.75 M.	13.50 M.
Nutria gute Qualität	3.00 M.	4.00 M.	5.00 M.
Nutria „Prima“	5.50 M.	7.50 M.	12.00 M.

Reiche Auswahl in: Murrel-, Nerz-, Skunks-, Steinmarder-, Ittis-, Persianer-Muffen, Kragen u. Stolas.

Kragen:

Pelz-Boa, Hase mit Kopf	von M. 1.00 bis M. 1.75.
Pelz-Kragen, Hase	von M. 1.00 bis M. 4.75.
Pelz-Kragen, Rinsé-Canin	von M. 2.50 bis M. 5.75.
Pelz-Kragen, Seal-Canin	von M. 3.50 bis M. 30.00.
Pelz-Kragen, Seal-Bismar	von M. 3.75 bis M. 35.00.
Nutria-Boas mit Kopf	von M. 2.75 bis M. 6.75.
Nutria-Kragen	von M. 3.75 bis M. 25.00.

Ausserdem empfehle selten günstige

Gelegenheitskäufe

in Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Auf

Abzahlung

Winter-Anzüge, Paletots, Joppen, Knaben-Anzüge, Arbeiter-Garderobe,
 Winter-Capes, Jacketts, Kragen, Kinder-Konfektion,
 Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Bürgerliche Einrichtungen,
 eigene Werkstätten im Hause.
 Manufakturwaren, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Gardinen,
 Portièren, Federbetten, Uhren, Ketten, Musikwerke, Nähmaschinen,
 Bilder, Lampen, Schuhe, Stiefel, Hüte, Pelzwaren.
 Puppen-Sport- und Kinderwagen, sowie Waren und Möbel aller Art.

L. Eichmann,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse.

Weihnachts-Ausstellung

Grosse Ulrichstrasse 4-5.

Reiche Auswahl an sinnigen Weihnachts-Geschenken als:
feinen Baumkonfekten
Schokoladen- u. Marzipantorten
Früchten, echten Nürnberger
Honig- und Lebkuchen.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.



Korsett-Spezial-Geschäft Gustav Rost

Halle, Gr. Ulrichstrasse 19.
 Großes Lager, sowie Neuanfertigung
 gerader Front-Korsetts, Rockhosen, Leibbinden,
 Geradehalter jeder Art.



Anverkauf zurückgesetzter Korsetts
 zu **stauend billigen Preisen.**

Finn's Gesundheits-Korsett.
 Prämiert mit goldenem
 Weballein.

Korsett „Graziella“
 fein hoher Leib, feine
 starken Hüften mehr.

Reparaturen, Korsettwäsche schnell und billig.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Anterhaltung u. Allein-
 verlauf
 der Provinz Sachsen.

Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht

in der Stadt Halle a. S.
 Mittwochs den 2. Dezember 1903, abends 8 Uhr im Saale des Reichshofs
 (Alte Promenade) Vortrag des Herrn Dr. Kohlhardt hier über:
Die Schwindsuchts-Bekämpfung in Halle a. S. und ihre Erfolge.
 Der Eintritt ist frei.

Prima Sauerkohl,
 Pfd. 5 Pfg., bei mehr bedeutend billiger.
Hochprima Sauerkohl,
 2 Pfd. nur 15 Pfg., bei mehr bed. billiger,
 offer. Gust. Friedrich, Bürgerstr.
 Sauerkohl- u. Konservenfabrik.

Mein diesjähriger Verkauf

der zu Weihnachten im
 Preise bedeutend ermässigten Waren
 dauert fort und bietet **selten günstige**
 Gelegenheit zum Einkauf bester Qualitäten von Stoffen
 in
 Seide, Wolle u. Baumwolle, Ballstoffen,
 sowie jeder Art von
 Wintermänteln, Abendmänteln,
 fertigen Kleidern, Blusen, Unterröcken etc.

Franz Reich,

Poststrasse 21.

Grosser Gelegenheitskauf.

Die aus einer Auktionsmasse hervorgehenden noch großen Posten in
verschiedenen Spielsachen
 werden **vollständig spottbillig anverkauft.**
 Ferner kommen, so lange der Vorrat reicht, zu **spottbilligem Verkauf:**
1 große Partie unangekleidete feine Kugelgelenk-Puppen
 mit guten Gesichtern und Schalslangen weit unter früheren Preisen.
1 große Partie Puppenköpfe
 in allen Größen aus Porzellan, Stein, Gips u. Holz, sowie Lederbälge, Haif u. bemalt, stauend billig.
1 große Partie angekleidete wunderschöne Modellpuppen
 in allen Preislagen.

P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 40.

Rabatt-Marken werden in Zahlung genommen.